

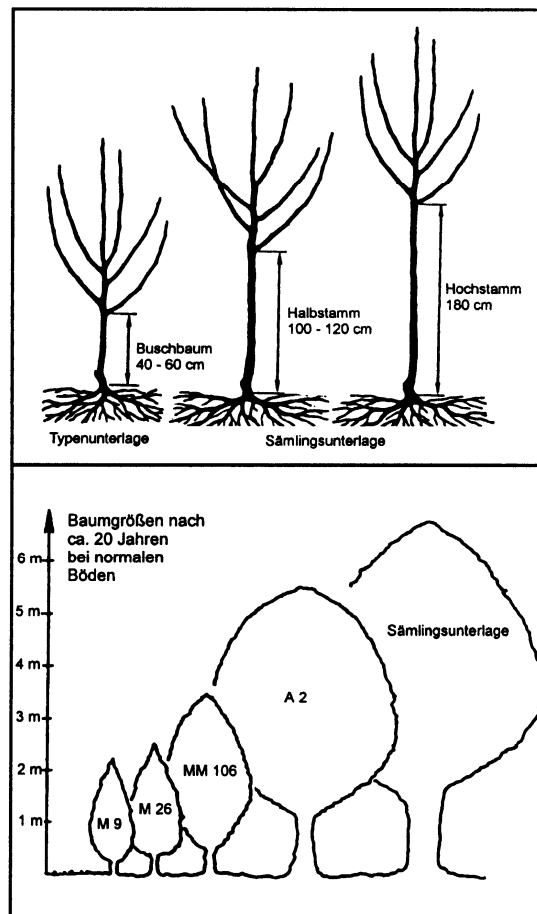
Obstanbau im Hausgarten

Der Anbau von Obst im eigenen Garten bietet vielerlei Vorteile: Vom Frühsommer bis zum Herbst können voll ausgereifte Früchte tafrisch geerntet werden, weshalb sie ein ausgeprägtes Aroma und einen hohen Vitamingehalt aufweisen. Des Weiteren verhilft Obst durch seinen geringen Kalorien- und reichen Ballaststoffgehalt zu einer zeitgemäßen Ernährungsweise und stellt dadurch die beste Gesundheitsvorsorge dar. Darüber hinaus bietet der Obstgarten einen hohen Freizeitwert mit Erfolgserlebnissen. Zu guter Letzt verbinden blühende und fruchtende Obstgehölze Zierde mit Nutzen und sind somit unentbehrliche Bestandteile zur Förderung der Landeskultur.

Unterlagen und Baumformen

Die Veredelungsunterlage eines Obstgehölzes steuert den Wuchs, den Ertragsbeginn, die Fruchtqualität, die Lebensdauer und die Größe des Baumes. Auch die Erziehungsformen und die erforderlichen Schnittmaßnahmen werden von ihr entscheidend beeinflusst. Deshalb ist beim Obstbaumkauf darauf zu achten, ob es sich um eine schwach oder stark wachsende Unterlage handelt.

- Schwach wachsende Unterlagen:
 - Früh einsetzender Ertrag (ab 2. Standjahr)
 - Zeitlebens Stütze nötig wegen geringer Standfestigkeit
 - Hohe Ansprüche an Standort und Pflege
 - Lebensdauer 15-20 Jahre.
- Stark wachsende Unterlagen:
 - Später Ertragsbeginn
 - Großer Platzbedarf
 - Hohe Erntemengen
 - Lange Lebensdauer
 - Wichtige grüngerestalterische und ökologische Funktionen.



Unterlagen für verschiedenen Obstarten und Baumformen

Apfel	Spindel	M 9 – schwach wachsend, günstiger Einfluss auf Größe und Ausfärbung der Früchte, Pflanzabstand 2 x 3 m, Pfahl notwendig. M 26 – für sehr schwach wachsende, früh- und reich tragende Sorten, Pfahl notwendig
	Buschbaum	MM 106 – mittelstark wachsend, positiver Einfluss auf Zucker-/Säureverhältnis der Früchte, Pflanzabstand 5 x 5 m, Pfahl empfehlenswert
	Halb- und Hochstamm	Bittenfelder Sämling – stark wachsend, Pflanzabstand 10 x 10 m. A 2 – etwas schwächer wachsend, trägt früher als Sämling, sehr frosthart
Birne	Spindel und Buschbaum	Quitte A – schwach wachsend, kalkempfindlich, bei hohem pH-Wert gestörte Blattgrünbildung, Pflanzabstand 4 x 4 m, Spalier 3 m, Pfahl notwendig
	Halb- und Hochstamm	Birnensämling – stark wachsend, Verwendung als Hausbaum und in der freien Landschaft, Pflanzabstand mindestens 8 x 8 m
Kirsche	Spindel und Buschbaum	GiSelA 5, Weiroot Nr. 72 u. Nr. 158 – schwach wachsend, Pflanzabstand Süßkirschen 4 x 5 m, Sauerkirschen 3 x 4 m, Pfahl nötig, Sauerkirschen auch auf eigener Wurzel
	Halb- und Hochstamm	F 12/1, Auslesen von Vogelkirschensämlingen – stark wachsend, Pflanzabstand: Süßkirschen 10 x 10 m, Sauerkirschen 5 x 5 m
Zwetschge Pflaume	Spindel	Wangenheimer Frühzwetschge – schwach wachsend, Pflanzabstand 3 x 4 m
	Busch und Halbstamm	St. Julien Inra 655/2, St. Julien A – auch für Pfirsich, Mirabelle, Pflanzabstand 5 x 5 m
	Halb- und Hochstamm	Bromptonpflaume – Pflanzabstand 6 x 8 m

Sortenauswahl beim Baumobst

In der Regel ist Kernobst selbstunfruchtbar ebenso wie die meisten Süßkirschensorten. Befinden sich im Umkreis von 500 m nur wenige Sorten dieser Obstarten, sollten zur Gewährleistung einer ausreichenden Befruchtung und Ertragshöhe im eigenen Garten Vertreter mehrerer Sorten gepflanzt werden.

Apfel	Alkmene, Florina, Jakob Fischer, Kaiser Wilhelm, Pilot, Pirella/Pirol, Piros, Regine, Resi, Reglindis, Rewena, Roter Berlepsch, Roter Boskoop, Schöner von Wiltshire
Birne	Alexander Lucas, Conférence, Condo, Frühe von Trévoux, Gute Graue, Harrow Sweet, Madame Verté, Vereinsdechantsbirne, Dessertnaja
Quitte	Portugiesische Birnenquitte, Konstantinopeler (Apfelquitte), Wudonia, Cydora
Süßkirsche	Frühe Kirschensorten werden nicht von der Kirschfruchtfliege befallen Frühe Sorten: Burlat (2.-3. Kirschwoche), Johanna (3.-4. Kirschwoche) Späte Sorten: Sunburst (selbstfruchtbar), Sweetheart (selbstfruchtbar), Kordia, Regina
Sauerkirsche	Karneol, Morina, Safir, Koröser Weichsel (selbstunfruchtbar) sind wenig anfällig für die <i>Monilinia</i> -Spitzendürre
Zwetschge	Elena, Hanita, Hauszwetschge (großfruchtige Typen wählen), Katinka
Mirabelle	Mirabelle von Nancy
Reneklode	Ouillins Reneklode, Große Grüne Reneklode, Graf Althans
Aprikose	Hargrand, Kuresia, Goldrich
Pfirsich	Benedicte, Revita

Sortenauswahl beim Beerenobst

Alle Arten sind weitgehend selbstfruchtbar. Werden verschiedene Sorten angebaut, erhöht sich dadurch oftmals der Ertrag. Büsche und Stämmchen haben zusätzlich auch Zierwert. Die Heckenerziehung am Draht ist die intensivste Form der Beerenobstkultur.

Rote Johannisbeere	Jonkheer van Tets, Red Lake, Rotet, Rovada
Schwarze Johannisbeere	Ometa, Titania, Bona, Velay
Stachelbeere	Invicta, Hinnonmäki, Mucurines, Remarka, Rokula, Redeva, Pax
Himbeere	Glen Ample, Meeker, Rubaca, Rutrago, Schönemann, Tulameen Herbsttragende Sorten: Autumn Bliss, Himbo Top, Golden Bliss
Brombeere	Loch Ness, Navaho, Theodor Reimers
Weintraube	Boskoop Glory, Muscat Bleu, Phoenix, Regent, Romulus (kernlos)

Pflanzung

Die Veredlungsstelle der Obstgehölze muss mindestens 5 cm über dem Boden stehen, damit die Edelsorte keine eigenen Wurzeln bilden kann. Bei Johannis-, Stachel- und Brombeeren fördert dagegen ein tieferes Pflanzen die Neutriebbildung. Himbeeren sind Flachwurzler und sollten in schweren Böden auf einen leicht erhöhten Erdhügel gesetzt werden. Wegen ihrer Kalkempfindlichkeit sind pH-Werte des Bodens unter 6,5 anzustreben.

Bodenpflege

Beim Baumobst auf schwachwachsenden Unterlagen und bei Beerensträuchern entwickeln sich die Wurzeln direkt unter der Bodenoberfläche. Gras- und Unkrautwuchs sind deshalb eine starke Wachstums konkurrenz. Weil durch Bodenbearbeitungsmaßnahmen die Wurzeln verletzt werden könnten, ist ein regelmäßiges Mulchen mit Grasschnitt, gehäckseltem Stroh, Laub oder Rinde die beste wachstumsfördernde Bodenpflege. In von Wühlmäusen gefährdeten Gärten wird die Mulchschicht im Herbst abgeräumt.

Pflanzenschutz

Die Bevorzugung robuster Sorten, wie sie beispielhaft im vorliegenden Merkblatt aufgeführt sind, die Wahl eines geeigneten Standortes, aber auch eine fachgerechte Bodenpflege und ausgewogene Pflanzenernährung, regelmäßige Schnittmaßnahmen und sachgemäße Erziehungsmethoden sind eine wirksame Vorbeugung gegen Krankheiten und Schädlingsbefall. Maßnahmen zur Förderung von Nützlingen sind beispielsweise die Bereitstellung von Nisthilfen für Vögel und das Schaffen von Unterschlupfmöglichkeiten für Ohrwürmer und Florfliegen.

Die beste Maßnahme gegen Wühlmäuse ist die Verwendung von Wühlmauskörben oder einem entsprechenden Drahtgeflecht. Ebenso helfen Fallen, sofern sie fachgerecht angewendet werden.

Gegen den Frostspanner werden Leimringe eingesetzt, gegen den Apfelwickler sind verschiedene Methoden zu kombinieren: Aufsammeln von Fallobst, Wellpappfanggürtel, Flugkontrolle mit Pheromonfallen, Einsatz von Granuloseviren. Triebe, die von Mehltau, *Monilinia*-Spitzendürre oder Gallmilben befallen sind, werden weg geschnitten.